

AM 13.09.

SVEN

WÄHLEN



Sven Stratmann

Ihr Bürgermeister für das Saterland

Für ein besseres Miteinander:

*Gemeinsam mit
Erfahrung gestalten!*

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Saterlandes!

Was muss ein Bürgermeister können, um das Beste für die Menschen in einer Kommune zu bewirken? Diese Frage habe ich mir erstmals bei meiner Kandidatur für das Bürgermeisteramt in der Stadt Friesoythe vor mehr als 12 Jahren gestellt. Meine Antwort ist damals wie heute die gleiche:

Ein guter Bürgermeister muss eine Mischung sein aus einem aktiven Menschen, der einerseits mit seinen Ideen und Vorschlägen vorangeht, und andererseits vor allem das Gespür und Geschick hat, mit allen Verantwortlichen im aktiven Austausch den besten Weg für die Weiterentwicklung zu finden, um diesen dann vor allem auch umzusetzen.

Aus meiner langjährigen Erfahrung heraus weiß ich:

Ein Bürgermeister muss ein guter Netzwerker sein. Ich weiß, wie wichtig es ist, zum passenden Zeitpunkt die richtigen und passenden Akteure an einen Tisch zu holen und gemeinsam zu einem Ergebnis zu führen. Ich kenne die Vielzahl bürokratischer Hürden, die (leider) im Alltag warten, und weiß diese sehr genau zu nehmen. Auch in den diesen Tagen, die ich nun als Bürgermeisterkandidat in unserem Saterland bei Institutionen, Vereinen und Unternehmen mit Menschen unterwegs bin, werde ich immer wieder gefragt: Was haben Sie für Ziele? Was wollen Sie erreichen? Was wollen Sie anders machen? Ich antworte dann immer direkt und ehrlich, möchte diese Fragen an dieser Stelle (noch) nicht bis in jedes Detail beantworten – für die meisten Themen braucht es eine fundierte Bestandsaufnahme und dann die passenden nächsten Schritte. Diese Aufgabe werde ich mit meiner Erfahrung ohne Einarbeitungszeit in das Amt angehen.

Als Ihr neuer Bürgermeister geht es nicht darum, was **ich** erreichen will. Es geht darum, welche Vorstellungen die Bürgerinnen und Bürger haben, und wie diese dann gemeinsam umgesetzt werden können. Ich werde an alle Themen pragmatisch mit meinen künftigen Mitarbeitenden in der Verwaltung und dem künftigen Gemeinderat herangehen. Mein Weg zum Ziel ist:

1. Bestandsaufnahme

Es geht zuallererst darum, im Dialog mit allen Verantwortlichen im Saterland zu schauen: Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? Welche Ideen gibt es? Dabei werde ich u.a. die Themenfelder angehen, zu denen Sie auf den Folgeseiten meine ersten Überlegungen und Ansätze, als Denkanstöße, finden.

2. Auswertung

Nach dem Dialog folgen die Zusammenstellung und die Analyse: Was erwarten die Bürgerinnen und Bürger von der Gemeinde mit dem Bürgermeister an der Spitze? Was hat Priorität? Was erfordert schnelles Handeln, was eher durchdachte, langfristige, gute und verbindliche Konzepte?

3. Umsetzung

Die dritte Phase ist die, in der ich als Bürgermeister mit meiner Erfahrung gefragt bin. Es geht darum, aus der Bestandsaufnahme und der Auswertung ins konkrete Handeln zu kommen. Dabei bin ich der Brückenbauer zwischen den Wünschen der Menschen im Saterland, der Ratspolitik mit den unterschiedlichen Zielsetzungen und der Verwaltung. Dabei bin ich aber auch derjenige, der mit klarem Blick auf die Situationen deutlich sagt, was „Wunschkonzert“ ist und was wirtschaftlich und zum Wohle unseres Saterlandes machbar ist.

Bei der Umsetzung können Sie sich auf eines verlassen: Als Bürgermeister werde ich gemeinsam mit meiner Verwaltung Führungsverantwortung übernehmen. Das bedeutet, dass unter meiner Führung immer eine Beschlussempfehlung ausgesprochen wird. Sie ist das Ergebnis der sachlichen Abwägung und dient als Basis für die sich anschließende politische Entscheidungsfindung durch die Ratsfrauen und Ratsherren.

Für mich gilt – nicht zuletzt mit den Erkenntnissen aus 12 Jahren Bürgermeister Tätigkeit – jeden Tag die Prämisse:

Gemeinsam mit den Menschen und mit meiner **Erfahrung** aus dem Amt Tag für Tag die Zukunft zu **gestalten!**

Ich freue mich auf die Aufgabe als Bürgermeister meiner Heimatgemeinde. Ich bringe viele Ideen, Erfahrung aus der Praxis und darüber hinaus meine sehr umfangreichen Netzwerke mit. Darauf wird es in den nächsten Jahren ankommen, um in entscheidenden Momenten für unser Saterland das Maximale herauszuholen.

Es ist mir eine Herzensangelegenheit, Verantwortung zu übernehmen für ein gutes Miteinander und eine optimale Zukunft unseres Saterlandes.



Haus- und fachärztliche Versorgung

Gesund zu sein bzw. wieder gesund zu werden, ist die wichtigste Grundlage für ein gutes Leben im Saterland. Eine ausreichende Versorgung mit Haus- und Fachärzten hat dabei absolute Priorität. Dafür stehe ich.

- unmittelbar nach Amtsantritt erfolgt eine Bestandsaufnahme aller niedergelassenen Haus- und Fachärzte im Saterland:
- Analyse der Fragen:
 - Wo gibt es Praxismachfolger?
 - Wo könnte die Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) sinnvoll sein?
 - Wer könnte investieren bzw. durch welche Partnerschaften können Investitionen ermöglicht werden?
 - Wo könnten Kooperationen mit Krankenhäusern – beispielsweise durch die Weiterbildung von Assistenzärzten zu Allgemeinmedizinerinnen – die Lösung sein?

- Der regelmäßige Austausch mit allen Haus- und Fachärzten ist die Grundlage für alle Überlegungen, wie die Sicherung der Versorgung erfolgen kann.
- als Mitglied in der Strategieguppe „Gesundheitsregion Landkreis Cloppenburg“, nutze ich meine guten Netzwerke, um gemeinsam mit dem Landkreis, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN), der Hausarztvertretung und anderen Partnern die Versorgung zu sichern.
- Etablierung der Gemeinde als verlässlicher Partner für gemeinsame Konzepte, z.B. auch durch Entscheidungen des Gemeinderates zur finanziellen Förderung von Niederlassungen bzw. von Fort- und Ausbildungen zum Physician Assistants (PA) o.ä.

Kultur und Tourismus

Unsere saterfriesische Sprache ist einzigartig. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der Kultur im Saterland. Sie steht als Alleinstellungsmerkmal für unsere Kultur und für den Tourismus. Ich stehe für ihren Erhalt und ihre Förderung.

- Ermittlung des Status Quo unseres Saterlandes als kleinste Sprachinsel Europas - (anerkannt im Guinness Buch der Rekorde)
- Intensive Gespräche mit allen Akteuren aus den Bereichen Kultur und Tourismus mit den Fragestellungen:
 - Wo gibt es Handlungsbedarf?
 - Wer hat neue Ideen, wie unsere Sprache gefördert werden kann?
 - Wer sieht neue Chancen zur Stärkung der touristischen Aktivitäten in unserer Gemeinde?

- Vorschlag an den Gemeinderat zur Schaffung einer festen Stelle im Stellenplan der Gemeinde zur Förderung und Erhalt unserer Sprache.
- Stärkung der Aktivitäten der Sprachförderung in unseren Kindertageseinrichtungen und den Schulen im Gemeindegebiet.
- regelmäßige Prüfung aller kreis-, landes-, bundes- und europaweiten Förderkulissen, um für die Förderung unserer Sprache und die Weiterentwicklung des Tourismus Gelder für unser Saterland einzuwerben.
- Intensivierung meiner bereits bestehenden Netzwerke, z. B. unter dem Dach der Ems-Dollart-Region (EDR) sowie bei der Ems-Achse, um grenzübergreifende Projekte anzuschließen (die saterfriesische Sprache hängt auch mit den Westfriesen in den Niederlanden zusammen – Wissenschaftler in Deutschland und den Niederlanden forschen zu diesem Thema).
- Entwicklung eines ganzheitlichen (Kultur-)Tourismuskonzeptes, das in unserem und im Gemeinderat in Barbel diskutiert und beschlossen wird, um dann durch den gemeinsamen Tourismusverband Erholungsgebiet Barbel-Saterland e.V. umgesetzt zu werden.

SVEN WÄHLEN  ER KANN ES!
Ihre Stimme am 13.09.2026 für Sven Stratmann

Wirtschaft & Landwirtschaft
Arbeitsplätze und Versorgung sichern

Ortsentwicklung
4 starke Dörfer,
eine starke Gemeinschaft

Klimaschutz
Pragmatisch, ausgewogen und leistbar

Kultur und Tourismus
Erhalt der saterfriesischen Sprache

Familie, Bildung & Kinder
Beste Chancen für die Zukunft

Solide Finanzen
Verantwortung für Steuergelder,
Pflicht vor Kür

Unsere Jugend
Perspektiven vor Ort sichern

Haus- und fachärztliche Versorgung
Die wichtigste Grundlage für ein gutes Leben

Ehrenamt & Vereine
Rückgrat der Gemeinschaft
stärken

Handwerk
Sichert unsere alltäglichen
Grundlagen

Familie, Bildung und Kinder

Unseren Kindern bieten wir die besten Chancen – in sicheren, modernen Kitas und Schulen. Unseren Familien geben wir Verlässlichkeit, Vertrauen und gute Betreuung in allen vier Orten. Dafür stehe ich.

- unmittelbar nach der Wahl führe ich Gespräche zur Bestandsaufnahme mit den Verantwortlichen aller gemeindlichen Einrichtungen oder der Institutionen, die für die Gemeinde tätig sind, denn für mich als Bürgermeister sind Familie, Bildung und Betreuung der Kinder eine der Schwerpunktaufgaben der nächsten Jahre.
- unmittelbar nach der Wahl gehe ich sofort das Thema Kindertagesstätte in Strücklingen an. Bei diesem Thema gilt es, keine weitere Zeit mehr zu verlieren.

- innerhalb weniger Monate das „auf den Weg bringen“ eines verlässlichen Schulentwicklungsplanes (Modernisierung und Digitalisierung sind ein Muss) für alle Schulen und das Erstellen eines verlässlichen Kita-Bedarfsplanes. Selbstverständlich wird das alles unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Möglichkeiten unserer Gemeinde betrachtet.
- Diskussion und politische Beschlussfassung der „Fahrpläne“, die für Rat und Verwaltung, für die Eltern, die Lehrer und Erzieher sowie den Schülern und Kindern verbindlich sind.
- kontinuierlicher Austausch durch regelmäßige Leitungs- und Trägertreffen im Bereich der Kitas und der Schulen.

Ortsentwicklung

Vier Dörfer für ein starkes Saterland: Lebendige Orte brauchen Infrastruktur, Lebensqualität und durchdachte Perspektiven. Gemeinsam machen wir Ramsloh, Scharrel, Strücklingen und Sedelsberg stark für Morgen. Dafür stehe ich.

- die gleichberechtigte Weiterentwicklung der 4 Ortsteile ist eines meiner „Lieblingsthemen“.
- der Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern dient als Grundlage für gute Planungen und umsetzbare Konzepte – dabei ist mein Grundsatz: wer vor Ort lebt, weiß am besten, was für die eigene „Scholle“ erforderlich und zielführend ist.
- Blickrichtung Tourismus: Was ist gemeinsam noch mehr möglich?
- Meine Grundgedanken dabei sind:
 - die Sagter Ems zieht sich durch alle 4 Ortschaften. Sie verbindet uns sichtbar. Es muss das Ziel sein, alle Möglichkeiten für Fahrradwege und Radvorrangrouten für Einheimische und Touristen zu prüfen und zu nutzen.
 - ein Anschluss an das Bahnnetz muss intensiv geprüft werden. Für den Tourismus, aber auch für die Mobilität junger Menschen ist das eine ergänzende Perspektive im ÖPNV.
- intensiver Dialog mit den Nachbarkommunen, um bei wichtigen Planungen für die Region und den damit einhergehenden Synergieeffekten an einem Strang zu ziehen.

- schnellstmögliche Aktualisierung bzw. Fertigstellung von Ortsentwicklungsplänen für alle 4 Dörfer bei paralleler Prüfung bzw. Bewerbung um die Aufnahme in die passenden Förderkulissen für Strücklingen und Ramsloh (Scharrel und Sedelsberg sind bereits aufgenommen).
- Schaffung und Vermarktung von Bauplätzen als „Pflichtaufgabe“ der Kommune.
- Etablierung von regelmäßigen Gesprächsformaten mit den Menschen vor Ort.
- bedarfsgerechte Stabilisierung und Optimierung der Nahversorgung.
- Erhalt unserer Kitas und Grundschulen in jedem Ort sowie die attraktive Gestaltung der Ortsdurchfahrten.
- Missstände im Ortsbild müssen verschwinden, um unsere Orte wieder interessant für Investoren zu machen.

Ehrenamt und Vereine

Ehrenamtlich Aktive in unseren Saterländer Vereinen stärken Gemeinschaft und Zusammenhalt. Diese Gemeinschaft schafft Zukunft. Diese Gemeinschaft muss wieder gestärkt werden. Dafür stehe ich.

- die bereits gestarteten „Vereinsgespräche“ setze ich auch nach der Wahl fort, weil Ehrenamtler für unsere Gemeinde, z.B. bei der Jugendarbeit und im Ganztagsangebot, unverzichtbar sind.
- die derzeitigen Vereins-, Kultur- und sonstige Förder Richtlinien werden dabei mit den jeweiligen Akteuren einer kritischen Prüfung unterzogen und bei Bedarf optimiert.

- als Bürgermeister bin ich der Motivator, um gemeinsam anzupacken, und direkt erreichbar, wenn es für Fragen und Aufgaben Antworten und Lösungen braucht.
- als Bürgermeister stärke ich das Miteinander, z.B. indem das Ehrenamtsfest, Jahr für Jahr von Ortschaft zu Ortschaft wechselnd, stattfindet.
- bei Bedarf werden die jeweiligen Förderrichtlinien einer kritischen Prüfung unterzogen und bei Bedarf und in Abstimmung im Gemeinderat angepasst.

Finanzen

Solide Kommunalfinanzen sichern unsere Zukunft. Steuergelder sind anvertrautes Geld. Deshalb gilt: Pflicht vor der Kür. Unser Saterland braucht wirtschaftlich verantwortungsvolles Denken. Dafür stehe ich.

- vor jedem Projekt steht die Fragestellung: Was hilft den Menschen vor Ort wirklich weiter?
- Welche Priorität hat diese Investition? Ist das Geld sinnvoll und vor allem auch langfristig gut investiert?
- Sanierungsstaus ermitteln und schnellstmöglich (z. B. Sporthallen, Schwimmbad mit Rutsche, Kitas und Schulen) beheben. Diese Gelder sind im mittelfristigen Finanzplan bereitzustellen.

- eine Finanz- und Investitionsplanung, die für die Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde deutlich besser als bisher nachvollziehbar ist und transparent und direkt aussagt, was bis wann „machbar“ bzw. geplant ist.
- Vorschlag an den Gemeinderat zur Schaffung einer Stelle zur Fördermittelakquise innerhalb der Verwaltung, denn jeder externe Euro, den wir aus Programmen der EU, des Bundes und des Landes erhalten können, ermöglicht bzw. erleichtert Investitionen vor Ort.

Klimaschutz

Klimaschutz sichert unsere Zukunft. Wir brauchen tragfähige Lösungen im Zusammenspiel aus Wirtschaft, Landwirtschaft und Bürgern. Wir müssen gemeinsam agieren. Dafür stehe ich.

- Bestandsaufnahme:

Wo steht das Saterland aktuell mit Blick auf den Klimaschutz? Was gibt es bereits? Was ist auf den Weg gebracht? Wo sind weitere Potenziale?

- auch wenn die Gemeinde Saterland dazu rechtlich nicht verpflichtet ist, muss ein Klimaschutz/ Klimaanpassungskonzept entwickelt werden, dass nicht übers Knie gebrochen wird, sondern sachlich für die Zukunft die Weichen stellt und wo sich möglichst viele Beteiligte hinter versammeln können.

- Konzepterstellung für eine energieautarke Kommune, z.B. eine kommunale Wärmeplanung, die zusammen mit der Landwirtschaft, der Industrie und dem Handwerk partnerschaftlich erarbeitet wird.

Landwirtschaft und Wirtschaft

Starke Höfe und starker Mittelstand in unserem Saterland sichern Arbeitsplätze und die Zukunft für Familie und Jugend. Dafür stehe ich.

- Dialog auf Augenhöhe mit allen Akteuren, um die Bedürfnisse und Notwendigkeiten für die nächsten Jahre zu ermitteln.

- bei allen Überlegungen für die Zukunft im Blick haben: ein guter Mix aus Wirtschaft, Industrie, Handwerk und Landwirtschaft macht unsere Gemeinde resilienter.

- die Gemeindeverwaltung mit mir als Bürgermeister agiert als Dienstleister.

- die Akteure aus Landwirtschaft und Wirtschaft sehen uns als Partner.

- statt Konkurrenzdenken wird eine verlässliche Entwicklungsgrundlage sowohl für die Bereiche Wohnen, Gewerbe und Landwirtschaft geschaffen.

- Erarbeitung, Diskussion und Beschlussfassung im Rat über ein Wohnbau -und Gewerbeflächenentwicklungskonzept für die gesamte Gemeinde, ohne die jeweiligen Weiterentwicklungen in Konkurrenz zu stellen und damit zu gefährden.

- Unterstützung der jeweiligen Säulen in Richtung übergeordneter politischer Ebenen.

Handwerk

Das Handwerk sichert unsere alltäglichen Grundlagen im Saterland. Starke Handwerksbetriebe benötigen eine führungsstarke und entscheidungsfreudige Gemeindeverwaltung. Dafür stehe ich.

- das Handwerk ist ein Rückgrat für das Leben und Miteinander im Saterland, d.h. ein regelmäßiger Dialog auf Augenhöhe mit allen Beteiligten ist notwendig, um die Bedürfnisse und Notwendigkeiten für die nächsten Jahre zu ermitteln.

- Fokussierung auf die Fragen:

Wie ist es zu schaffen, dass die Unternehmen ausreichend Nachwuchs bzw. Fachkräfte gewinnen können? Was braucht es, damit das Arbeiten im Saterland - und möglichst auch das Wohnen und Leben - attraktiver sind als in anderen Regionen? Was kann unternommen werden, um gebürtige Saterländer in die Heimat zurückzuholen?

- die Gemeindeverwaltung mit mir als Bürgermeister agiert als oberster Dienstleister.

- das Handwerk/die Wirtschaft sieht uns als Partner und Problemlöser.

- Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs für das Standortmarketing mit Blick auf Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung.

- Unterstützung bei Fragen, die die Nachfolge von seit Generationen erfolgreichen Unternehmen betreffen.

Jugend

Unsere Saterländer Jugend braucht eine sichere Zukunft vor Ort. Angebote, Treffpunkte, Vereine, Infrastruktur und Ausbildungsplätze sind entscheidend. Dafür stehe ich.

- intensiver Austausch mit allen Beteiligten vor Ort: Was gibt es heute? Was fehlt an Angeboten? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um mehr zeitgemäße und attraktive Angebote zu machen? Welche Job- und Ausbildungsmöglichkeiten gibt es im Gemeindegebiet?

- intensive Umfrage unter den Jugendlichen, was für eine gute Zukunft als junger Mensch im Saterland gewünscht wird bzw. notwendig ist.

- Erstellung eines modernen Jugendkonzeptes für das gesamte Gemeindegebiet mit attraktiven Angeboten in allen Ortsteilen, die durch intensive und effektive Zusammenarbeit der Gemeindejugendpflege und den Jugendabteilungen in Sport- und Schützenvereinen, Jugendfeuerwehren, Jugend-DRK, Jugend-DLRG, Landjugenden usw. weiterentwickelt wird.

- Prüfung aller Optionen für einen Neubau eines Jugendzentrums in zentraler Lage mit direktem Zugang zu Angeboten wie z.B. Calisthenicspark, Dirtpark oder Skateanlage. Als Bürgermeister ist es mein Ziel, auch für die Jugendlichen Angebote zu schaffen, die – aus welchen Gründen auch immer – die vielfältigen Vereinsangebote unserer Gemeinde (noch) nicht nutzen.

- Entwicklung neuer Angebote für Konzerte etc. mit Einbindung externer Investoren bzw. Partnern aus der Gemeinde.

- Förderung des Eigenengagements der jungen Menschen durch Zielvereinbarungen und Beteiligung bei neuen Projekten.

SVEN WÄHLEN  ER KANN ES!
Ihre Stimme am 13.09.2026 für Sven Stratmann

Wer bin ich und warum will ich Ihr Bürgermeister werden?

„**Gemeinsam mit Erfahrung gestalten**“ – dieses Motto steht zusammenfassend für meinen Lebensweg und meine Kandidatur als Bürgermeister für die Gemeinde Saterland. Nach 12 intensiven Jahren in gleicher Funktion in der Nachbarstadt Friesoythe ist es mein Ziel, meine Erfahrung dort einzubringen, wo ich groß geworden bin. Hier im Saterland habe ich von Kindesbeinen an in einer Handwerkerfamilie erlebt, was es bedeutet, gemeinsam zu leben und zu handeln. Nach einer erfolgreichen Wahl zum Bürgermeister im September 2026 kann ich kurzfristig „durchstarten“. Ich kenne das Tagesgeschäft einer Verwaltung bis ins Detail. Im Jahr 2014 haben mir die Bürgerinnen und Bürger Friesoythes erstmals ihr Vertrauen ausgesprochen. Tag für Tag habe ich dort erlebt, wie wichtig es ist, im funktionierenden Zusammenspiel von Verwaltung Politik, Wirtschaft, Vereinen, Kirchen und Ehrenamt die vielfältigen Aufgaben anzugehen. Ich weiß aus diesen 12 Jahren, dass ein guter Bürgermeister mit Entschlossenheit an der Spitze eines motivierten Mitarbeiterteams vorangeht, Ideen und Konzepte entwickelt und damit die Basis für bestmögliche Beschlüsse für den Gemeinderat legt.

Mit Blick auf das Bürgermeisteramt im Saterland gilt für mich „Gemeinsam mit Erfahrung gestalten“ in vielfacher Hinsicht:

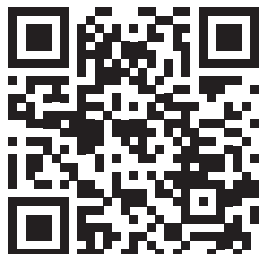
- **Gemeinsam** – das steht für meinen Anspruch für einen Dialog und den Weg zur besten Lösung. Als Bürgermeister schaffe ich den Rahmen für den Austausch aller Akteure. Dabei bin ich offen für die besten Ideen – egal, von wem sie kommen. Es geht auf kommunaler Ebene immer um die Sache und nicht um (Partei-)Ideologien. Als parteiloser Bürgermeister agiere ich selbstbewusst, neutral und als Brückenbauer zwischen unterschiedlichen Interessen.
- **Mit Erfahrung** – das steht bei mir für 12 Jahre Bürgermeister-Tätigkeit, die einen unschätzbaren Wert haben. Diese Zeit hat mir eines sehr deutlich gemacht: Die Führung und die Verwaltung einer Kommune sind nicht vergleichbar mit anderen beruflichen Tätigkeiten. Ein funktionierendes Zusammenspiel zwischen Verwaltung und Politik ist die Grundlage und erfordert die Fähigkeit zum Perspektivwechsel.
- **Gestalten** – das ist der Anspruch, der mich antreibt. Eine Gemeindeverwaltung braucht einen Bürgermeister an der Spitze, der gestaltet. Mein Anspruch ist: Das Rathaus ist kein Ort der Gemeindeverwaltung, sondern die Zentrale für die Gemeindegestaltung. Das geht am besten gemeinsam mit den Menschen und mit Erfahrung.

Ich suche für mich die Herausforderung und trete dort an, wo ich groß geworden bin und wo der Mittelpunkt meiner Familie mit meiner Frau Sandra und unseren drei Kindern (23, 21 und 17) wieder sein wird.

Kurz & Knapp

- geboren 1972 in Friesoythe, aufgewachsen in Scharrel
- verheiratet mit Sandra, drei Kinder Ferdinand, Carl, Frieda
- Hobbys: Angeln, Kochen, irgendwann wieder Sport
- Beruflicher Lebensweg:
 - 1990 bis 2014 Beamter der Bundespolizei (Objekt u.-Personenschutz, Polizei des deutschen Bundestages, Hundertschaften, Grenze, Bahnhöfe)
- seit November 2014 bis Oktober 2026 Bürgermeister der Stadt Friesoythe (Wiederwahl 2021 mit knapp 75 %)

Meine Kontaktdaten



0162 475 77 33

Für ein besseres Miteinander:

Gemeinsam mit Erfahrung gestalten!



POLITISCHE WERBUNG

Auftraggeber: Sven Stratmann, Fliederstraße 9, 26169 Friesoythe | V.i.S.d.P.: Sven Stratmann, Fliederstraße 9, 26169 Friesoythe
Diese Anzeige steht im Zusammenhang mit der Bürgermeisterwahl im Saterland am 13.09.2026.
Transparenzinformationen gemäß PWTG finden Sie durch die Nutzung des QR-Codes.

